

## Einführung

„*Marais*, ein unvergleichlicher Frantzösischer *Violdigambist* zu Paris, dessen Wercke in gantz Europa bekannt sind, ...“ – so beginnt der Eintrag zu Marin Marais in Johann G. Walthers Musicalischem Lexicon von 1732<sup>1</sup>. Tatsächlich steht die Musik von Marais für viele auch heute noch an der Spitze der französischen Gambenliteratur. Seine fünf Bücher mit Suiten für eine und zwei Gamben mit Generalbass, die zwischen 1686 und 1725 in Paris gedruckt wurden, enthalten 39 Suiten mit insgesamt fast 600 einzelnen Sätzen.

Edition Güntersberg bringt ausgewählte Suiten aus diesem Fundus in modernen praktischen Ausgaben heraus, die nach und nach erscheinen. Die hier veröffentlichten Suiten für zwei Gamben und Basso continuo sind auf zwei Hefte verteilt.

G258 – Suite D-Moll und Tombeau de M<sup>r</sup>. Meliton

G259 – Suite G-Dur

Diese Suiten sind dem Ersten Buch<sup>2</sup> entnommen. Das Solo-Stimmenheft hat 120 Seiten und erschien 1686 mit dem Titel *PIECES de VIOLES Composées par M. Marais ordin.<sup>re</sup> de la musique de La Chambre du Roy*. Das zugehörige Bass-Stimmenheft hat 101 Seiten und erschien 1689 mit dem Titel *Basse-continuës de pièces a une et a deux Violes. Avec une augmentation de plusieurs pièces particulieres en partition* .... Die Jahreszahlen 1686 bzw. 1689 beziehen sich auf den ersten Druck. Tatsächlich wurden die Stimmenhefte im Laufe der Jahre wiederholt gedruckt, wobei Marais immer wieder Einzelheiten in den Solostimmen geändert hat, während das Bass-Stimmenheft unverändert blieb.<sup>3</sup> Unserer Edition liegt ein Faksimile beider Stimmenhefte zugrunde, das von der Musikakademie der Stadt Basel vertrieben wird. Aufgrund der im Solostimmenheft angegebenen Wohnadresse Marais<sup>4</sup> (*Rue du Jour proche St. Eustache du côté de la rue Montmartre*) wissen wir, dass die Vorlage unseres Solo-Stimmenhefts Mitte des Jahres 1689 gedruckt wurde und im Wesentlichen die Endfassung des Komponisten darstellt.<sup>4</sup>

Die Notation, die sehr viele Aufführungshinweise wie Verzierungen, Bogenstriche und Fingersätze enthält, wurde von dem Pariser Notenstecher Hierôme Bonneuil ausgeführt. Die Notenblätter für sich genommen sind von hohem ästhetischem Reiz und stellen ein unverwechselbares graphisches Kunstwerk dar.

Unsere Editionen folgen dem originalen Notentext äußerst genau. Alle Aufführungshinweise wurden übernommen. Allerdings haben wir zur besseren Lesbarkeit manche Zeichen, z.B. die der meisten Fingersätze, außerhalb des Notensystems platziert. Wir verwenden die heute gebräuchliche Vorzeichenkonvention, bei der ein Vorzeichen bis zum Ende des Taktes gilt. Vorzeichen, die wir zusätzlich, d.h. unter Berücksichtigung der Konvention im Original, vorschlagen, stehen in Klammern. Die originalen Schlüssel haben wir beibehalten. Jedoch verzichten wir in der Partitur mit Aussetzung im Bass auf den Alt-schlüssel. Die zuweilen ungewöhnliche Balkensetzung im Original haben wir beibehalten, da sie in vielen Fällen die musikalische Intention des Komponisten unterstützt. Die Wiederholungsangaben und Überleitungen sind von uns in die heute gebräuchliche Form überführt worden. Wenn dadurch Änderungen der Notenwerte in den Schlusstakten nötig wurden, haben wir diese stillschweigend gemacht. Zu Beginn jedes Satzes geben wir unter der Satzbezeichnung an, wo der Anfang dieses Satzes im Original zu finden ist. „[I: 75, 52]“ bedeutet beispielsweise: Erstes Buch, Solo-Stimmenheft S. 75, Bass-Stimmenheft S. 52.

<sup>1</sup> Johann Gottfried Walther, *Musicalisches Lexicon oder Musicalische Bibliothec*, Leipzig 1732

<sup>2</sup> Auf den Titelblättern fehlt die Bezeichnung „Erstes Buch“. Erst die folgenden Bücher sind entsprechend gekennzeichnet.








<sup>3</sup> Siehe *Marin Marais, The Instrumental Works, Volume 1*, herausgegeben von John Hsu (New York. Broude, 1980), S. 165

<sup>4</sup> Siehe *The Instrumental Works*, S. 167

Marais erläutert die Aufführungshinweise, die er verwendet, im Vorwort des Solo-Stimmenheftes<sup>5</sup>. Wir fassen sie in der untenstehenden Tabelle zusammen. In der ersten Zeile steht jeweils die Originalbezeichnung.

Wir danken Monika Schwamberger und Richard Sutcliffe für das wertvolle Korrekturlesen unserer Entwürfe.

Günter und Leonore von Zadow  
Heidelberg, Juni 2014

	<b>Tremblement</b> Triller <i>Trill</i>		<b>Doigt couché</b> [ou Barrée] Barrégriff mit dem ersten Finger <i>Barré with the first finger</i>
	<b>La plainte</b> Vibrato mit der ganzen Hand <i>Vibrato with the hand</i>		<b>Tirez d'archet</b> Abstrich <i>Pull bow, down bow</i>
	<b>Pincé ou flatement</b> Vibrato mit dem Nebenfinger <i>Vibrato with the next finger</i>		<b>Poussé d'archet</b> Aufstrich <i>Push bow, up bow</i>
	<b>Batement</b> Mordent <i>Mordent</i>		<b>Tenüe</b> Liegenlassen des angegebenen Fingers <i>Hold the finger indicated</i>

## Introduction

“*Marais*, an incomparable French *viola da gambist* in Paris, whose works are known throughout Europe.” – Thus the beginning of the entry on Marin Marais in Johann Gottfried Walther’s *Musicalisches Lexicon* of 1732.<sup>6</sup> In fact, even for many today, Marais’s music represents the pinnacle of French viol literature. His five books with suites for one and two viols with thoroughbass, which were published in Paris between 1686 and 1725, contain thirty-nine suites with a total of almost six hundred individual movements.

Edition Güntersberg is planning to issue selected suites from this trove in modern practical editions. The suites for two viols and basso continuo published here are divided between two volumes:

G258 – Suite in D Minor and Tombeau de M<sup>r</sup>. Meliton  
G259 – Suite G in Major

These suites are from the First Book.<sup>7</sup> The solo partbook has 120 pages and appeared in 1686 under the title *PIECES de VIOLES Composées par M. Marais ordin.<sup>re</sup> de la musique de La Chambre du Roy*. The associated bass partbook has 101 pages and appeared in 1689 with the title *Basse-continuës de pièces a*

<sup>5</sup> Englische Übersetzung siehe *The Instrumental Works*, S. 189. Deutsche Übersetzung siehe Albert Erhard, *Jean Rousseau’s „Traité de la Viole“* (München Salzburg: Katzbichler, 1980) S. 97.

<sup>6</sup> Johann Gottfried Walther, *Musicalisches Lexicon oder Musicalische Bibliothec* (Leipzig, 1732).

<sup>7</sup> The designation “First Book” is lacking on the title pages. Only the following books are correspondingly labeled.